Mehr erfahren ...

BÄKE Courier

...lesen & mitreden!

44. KW | Dienstag, 27.10.2020 | Unabhängige Monatszeitung für die Region am Teltowkanal | Oktober-Ausgabe 2020 | 12. JG

TELTOW
Jetzt am INSEK beteiligen 2

KLEINMACHNOW
Von einem, der den Ort sehr mochte 8

TKS
Ein Wochenende voll Kunst & Kultur 3

STEGLITZ-ZEHLENDORF
Was an den Grunewaldseen zu tun ist 5

THEMA DES MONATS

Airport BER endlich am Start

Am kommenden Sonnabend ist es nun tatsächlich soweit: Nach neun Jahren Bauzeit, mit vielfach höheren Kosten als ursprünglich geplant und mehreren verschobenen Eröffnungsterminen, geht der neue Hauptstadtflughafen an den Start. Coronabedingt wird die Eröffnung in kleinerem Rahmen stattfinden – und das ist sicher angemessen für ein Projekt, bei dem sich niemand mit Ruhm bekleckert hat. Was lange währt wird gut? Eher nicht, wie man der Berichterstattung in den Medien entnehmen kann, die seit Wochen mit Dokumentationen an den zähen Verlauf dieses Projekts erinnern.Doch Schwamm drüber. Jetzt ist es abgeschlossen und muss beweisen, dass es funktioniert. Zugegebenermaßen zu einem ungünstigen Zeitpunkt. Denn es stellt sich bei allen Urlaubshungrigen die Frage: Wohin kann man gegenwärtig beruhigt fliegen?Sicher wird es trotzdem viele Interessierte geben, die nach der Eröffnung den Airport schon einmal in Augenschein nehmen werden. Und schon fällt ein neuer Lapsus ins Auge: Bei der Anbindung zwischen unterirdischem Bahnhof und Terminal 1 heißt es für Reisende Koffer schleppen, denn die Rolltreppe führt nur in eine Richtung: hinauf! Andere Schwachpunkte zeigten sich bereits bei den Tests mit Publikum.Es wir also einiges nachzubessern sein, bevor der Airport den Komfort bietet, der heutzutage in einer Weltstadt erwartet werden darf.
mck

UMFRAGE

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit Jahren wird darüber diskutiert, ob Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf einen gemeinsamen Ort bilden sollen.
Einerseits hätte man so als viertgrößte Stadt mit fast 70 000 Einwohnern mehr Gewicht in Brandenburg. Andererseits gibt es Wurzeln, die man kappte, wenn man einen gemeinsamen Ort, der ohne Tradition und Herkunft wäre, schaffen würde. Und wie sollte so ein Ort denn heißen? Etwa Kleinteltowdorf, Großstahnsstadt oder Bäkehausen?
Auf www.baeke-courier.de findet dazu bis zum 31.10.2020 eine Umfrage statt. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie sich an der Umfrage beteiligen. Das Ergebnis teilen wir Ihnen dann in unserer November-Ausgabe mit. Und natürlich wird es dazu ein interessantes Pro und Contra geben.
Herzlich
Christian Kümpel
Herausgeber

Neuer Campus entsteht

Lindenhof-Grundschule bekommt neue Turnhalle und anschließend neues Schulgebäude

Einblick: Baustellenbegehung in der Mühlenstraße, Ausblick (kl. Bild li.): die Turnhalle nach der Fertigstellung und Überblick: Schuldirektor Jörg Pahl im Gespräch mit Ramona Gappa (Architektin) und Wolfgang Schulz (Projektleiter) *Fotos: ca*

STAHNSDORF. Am 8. Oktober hatte der Sachbereich Hochbau der Verwaltung gemeinsam mit dem Architekturbüro Scheidt & Kasprusch zu einem kleinen Bergfest in Form einer Baustellenbesichtigung Elternvertreter, Schulleitung, Schulrat, Vertreter von Baufirmen sowie Gemeindevertreter eingeladen, um über den Baufortschritt zu informieren.
Die dreifach teilbare Zweifeld-Sporthalle an der Mühlenstraße ist die erste von mehreren baulichen Anlagen auf dem neuen Lindenhof-Campus. Der Baustart verzögerte sich zunächst um sieben Monate, bedingt durch die Auflagen der Unteren Naturschutzbehörde – 66 Zauneidechsen und ein Ameisenstamm mussten umgesiedelt werden.

Mehr Möglichkeiten auch für Sportvereine

Für rund 6,4 Millionen Euro entsteht nun seit Oktober 2019 die Turnhalle mit Klapptribüne (bis zu 199 Sitzplätze), Geräteräumen, Umkleiden, Duschen, Technik- und Nebenräumen sowie einem kleinen Foyer. Auf 2093 Quadratmetern Bruttogeschossfläche wird eine attraktive Sportanlage, die künftig sowohl dem Schul- als auch dem Vereinssport dient, gebaut. So werden z.B. auch die Mitglieder des Tischtennisvereins Stahnsdorf, die derzeit in zwei verschiedenen Hallen trainieren, endlich einen festen Standort bekommen.
Die Halle soll im dritten Quartal 2021 fertiggestellt sein und möglicherweise schon zum Schuljahresbeginn 2021/2022 zur Verfügung stehen. Anschließend wird ein Außensportplatz mit Weitsprunggrube, Laufbahn und Kleinspielfeld angelegt.
Mit dem Bau von 77 Pkw-Stellplätzen für Lehrer, Erzieher und Sporthallennutzer sowie zehn Kiss-and-Ride-Flächen für die Eltern wurde bereits begonnen.
Ende 2021 soll Baustart für den Neubau der dann vierzügigen Lindenhof-Grundschule sein, für den die Schulkonferenz am 5. Oktober 2020 ihre Zustimmung erklärte. Die Erfahrungen mit der Zille-Grundschule in den letzten Jahren haben gezeigt, dass dem Bedarf an Unterrichtsräumen und -gebäuden mehrfach „hinterhergebaut“ werden musste. Die neue Schule wird dann nicht nur A- und B-, sondern A-, B-, C- und D-Klassen beherbergen können.
Dafür und für die Außenanlagen werden rund 21 Millionen Euro investiert. Nach rund zwei Jahren Bauzeit ist die Eröffnung im Sommer 2024 geplant.
Das gesamte Baufeld befindet sich übrigens im Bereich eines geschützten Bodendenkmals, einer Siedlung der Bronzezeit. Archäologen, die die Bauarbeiten begleiteten, wurden aber nicht fündig. „Wir sind im Plan" freut sich Kämmerer Andreas Günther.

Innovativ, ökologisch und ökonomisch

Ein bestehender Ableiter vom Klärwerk Stahnsdorf zum Teltowkanal soll „angezapft“ werden, um vollständig emissionsfreie Heizenergie für das neue Schulgebäude zu gewinnen. Die aus Wasser gewonnene Wärme soll perspektivisch auch die „alte“ Lindenhof-Grundschule (dann Hort) und die neue Sporthalle versorgen, was noch zu prüfen ist. Eine gemeinsame Absichtserklärung zwischen BWB, Klärwerk und Verwaltung vom 6.10.2020 soll gewährleisten, dieses innovative Vorhaben in Kooperation durchzuführen. „Für unseren Landkreis ist dies ein absolutes Novum und klimapolitisch gesehen ein Vorzeigemodell“, so Bürgermeister Bernd Albers. *BC/PM*

MEDIMAX Oderstraße 31-33, 14513 Teltow Tel. 03328/3342-0 MEDIMAX

Leserpost

„Temporäre Einrichtung eines Radweges auf der Lichterfelder Allee", BC 09/2020

Ihrer Darstellung der Situation möchte ich widersprechen. Bei der von Ihnen angesprochenen gut ausgebauten, parallel verlaufen Fahrradstrecke handelt es sich um den ehemaligen Mauerweg, der sowohl von Radfahrern, Wanderern, Joggern und Spaziergängern mit Hunden und kleinen Kindern genutzt wird. Außerdem ist der Weg bei Dunkelheit wegen fehlender Beleuchtung nicht nutzbar, im Winter fehlt ein Winterdienst. So sieht eine Fahrradstrecke nicht aus. Was den „Radweg" neben dem Gehweg betrifft, so hat er den Namen nicht verdient. Der Streifen hat nur eine Breite von 50 - 80 Zentimetern. Der bauliche Zustand ist außerdem katastrophal. Teils ist die Oberfläche durch Baumwurzeln aufgebrochen, teils stehen Laternen oder Bäume im Weg. Für die immer häufiger im Straßenverkehr anzutreffenden Lastenträger, Kinder- und Hundeanhänger ist dieser Weg überhaupt nicht befahrbar. Die Fahrbahn auf der Lichterfelder Allee ist dagegen völlig überdimensioniert ausgebaut und wird sowohl von Anwohnern als auch fremden Gewerbetreibenden als kostenloser Parkraum zweckentfremdet.
Die Straße ist zum Fahren da, und zwar für alle Verkehrsteilnehmer. *Raimund Diehl, Stellvertretender Sprecher ADFC Teltow*

„Neue Asphaltstraßen für die Sommerfeld-Siedlung"

Der Artikel in der BÄKE-Courier-Ausgabe 09/2020 enthält einige Unrichtigkeiten, die ich korrigieren möchte.
Die engagiert erkämpfte Mitsprache war nach der Gemeindevertretersitzung kein Thema mehr, heißt es in dem Artikel.
Fakt ist: Es fanden mehrere von der Verwaltung initiierte große Anwohnerversammlungen statt, in denen sie ihr erarbeitetes Konzept zur Sanierung der Straßen, einschließlich der Beleuchtung, erläuterte und umfassend mit den Anwohnern diskutierte. Die Bürgerinitiative (BI) erhielt die Gelegenheit, in den Fraktionen ihre Sicht ausführlich darzulegen. Außerdem hat die BI in den Ausschüssen gesprochen.
Wo sich denn die Bürgerbeteiligung wiederfände, wollten die Bürger wissen, insinuierend, dass auf die BI in keiner Weise zugegangen worden sei.
Fakt ist: Entgegen der tendenziösen Darstellung ist das ursprüngliche Konzept der Gemeindeverwaltung (GV) umfassend geändert worden. Ursprünglich sollte der Straßenraum in allen Straßen der Siedlung in derselben Weise aufgeteilt werden, d.h. mit zwei gleichbreiten Bürgersteigen. Nach dem Beschluss der GV bleibt in allen Straßen die bisherige asymmetrische Straßenraumaufteilung mit zwei unterschiedlich breiten Bürgersteigen erhalten.
Die BI habe die ursprüngliche Schinkel-Leuchte gefordert, heißt es.
Fakt ist: Aus Kostengründen wollte die BI zunächst überhaupt keine Veränderung an den Leuchten. Nachdem die Straßenbaubeitragspflicht gestrichen worden ist, änderte die BI ihre Meinung und fordert nunmehr die Aufstellung von relativ teuren Schinkel-Leuchten. Über die Auswahl des Lampenmodells ist im Übrigen noch nicht entschieden worden.
Bei der Wahl des Straßenmaterials – Asphalt statt Beton – ist die GV der BI nicht gefolgt, sondern hat sich aus Kostengründen für einen aufgehellten Asphalt entschieden. Die GV hält auch die von der BI favorisierte wassergebundene Decke für Bürgersteige nicht für sinnvoll. Auf den jeweils breiteren Bürgersteigen soll (auch nach Meinung der BI) geparkt werden dürfen. Wegen der von den Reifen ausgeübten Scherkräfte ist eine wassergebundene Decke jedoch absolut untauglich. Auf den schmaleren Seiten der Bürgersteige sollen große glatte Platten verlegt werden, weil dies für mobilitätseingeschränkte Personen eine deutliche Erleichterung darstellt. *Matthias Schubert*

Vorsitzender des Bauausschusses Kleinmachnow

(Den vollständigen Leserbrief finden Sie auf www.baeke-courier.de/leserpost.)

Jetzt am INSEK beteiligen!

Bürger können sich noch bis 12. November einbringen

TELTOW. Seit dem 12. Oktober läuft bereits die Onlinebeteiligung an der Neuauflage des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK). Nach der Bürgerwerkstatt im Juni 2019 und der damaligen Internet-Kommentierung (siehe BC 07/19) hat die Bevölkerung nun noch bis zum 12. November die Möglichkeit, direkt Vorschläge und Anregungen weiterzugeben. Auf der Website der Stadt (teltow.de) und der des Büros Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG (planergemeinschaft.de) sind nicht nur das INSEK von 2008, sondern auch die bisherigen Ergebnisse des Büros einsehbar. In einem Hinweisfeld kann direkt darauf geantwortet werden.
Alternativ ist auch ein Brief möglich (Stadtverwaltung Teltow, Herr Felix Vogt, Marktplatz 1-3, 14513 Teltow). Als Ersatz für den durch Corona ausgefallenen zweiten geplanten Präsenztermin wurde nun die Onlinebeteiligung möglich.
Ganz zufrieden ist der Stadtverordnete Eberhard Adenstedt (GUT für Teltow) damit allerdings nicht.
„Die Information der Stahnsdorfer für deren INSEK-Beteiligung war rechtzeitiger und umfassender." Adenstedt und andere hatten bei der Sitzung der Lokalen Agenda 21 Teltow im September befürchtet, dass nur „Träger öffentlicher Belange" das INSEK-Verfahren begleiten dürften und Agenda-Mitglieder nicht dazu gehörten (siehe BC 09/20). „Die Stadt hat es zum Glück für alle Bürger geöffnet", so Adenstedt. Bei der Stadtverordnetenversammlung (SVV) am 27. Mai wurden 50000 Euro für ein Radverkehrskonzept und 40000 Euro für ein Gestaltungskonzept des Ruhlsdorfer Platzes eingeplant. „Das Radverkehrskonzept wird sicher wieder zwei Jahre brauchen und Ideen für den Ruhlsdorfer Platz gab es schon im INSEK 2008." In der SVV vom 16. September wurden nun die außerplanmäßigen Mittel für ein Gestaltungskonzept des Ruhlsdorfer Platzes für einen direkten Bebauungsplan umgewidmet. Das mache laut Adenstedt nur Sinn, wenn man auch eine Veränderungssperre einsetze, wofür er am 18. Oktober einen Antrag stellte. *Conrad Wilitzki*

Besucherrekord: Neue Hakeburg

Führungen finden im November weiterhin statt

KLEINMACHNOW. Von Juli 2016 bis Ende September 2020 haben 7102 Teilnehmer die Führungen des Heimat- und Kulturvereins e.V. (HKV) durch die Neue Hakeburg auf dem Seeberg besucht, das teilte Rudi Mach, stellvertretender Vorsitzender des Vereins, in diesen Tagen mit.
Die nächsten öffentlichen Ortsbesichtigungen der rund 110 Jahre alten bedeutendsten Sehenswürdigkeit der Region mit Rudi Mach und Marianne Bastian vom HKV finden am 1. und 15. November, jeweils um 13 und 14 Uhr statt.
Da ein Bauantrag des Investors demnächst entschieden wird, stehen die Veranstaltungen des Heimatvereins, der gern mindestens 10000 Besuchern die alten Gemäuer zeigen und erklären möchte, unter Vorbehalt.
Um vorherige Anmeldung wird gebeten. Das Tragen eines Mund-/Nasenschutzes wird vorausgesetzt, Taschenlampen mitzubringen, empfohlen. *gm*

Telefonische Anmeldung unter 033203-609606 oder per E-Mail, hmv-klm@gmx.de.

Die 7000. Besucherin (vorn links) Carola Güldener war aus Neuruppin angereist. Dr. Reinhard Dahlmann aus Kleinmachnow (re.) war Besucher Nr. 6999, seine Tochter Julia (2.v.r.) Nr. 7001.
Im Hintergrund, v.l.n.r.: Bürgermeister Michael Grubert, Dr. Rudolf Mach (HKV) *Foto: ca*

Neue Pfarrerin für Auferstehungsgemeinde

Einführungsgottesdienst von Heike Iber am Sonntag, 1. November

KLEINMACHNOW. Am Sonnabend ist Reformationstag, und während die Brandenburger den Feiertag genießen, bereitet sich Kleinmachnows neue Pfarrerin Heike Iber vielleicht noch auf ihren Einführungsgottesdienst vor. Am Sonntag, dem 1. November, folgt Allerheiligen – in katholisch geprägten Bundesländern ein Feiertag – und der Superintendent des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf, Johannes Krug, spricht die weihenden Worte für die Amtsnachfolgerin von Pfarrerin Elke Rosenthal. Diese wechselte im Sommer in das Amt der Superintendentin von Arnstadt-Ilmenau und zog nach Thüringen. Kleinmachnows neue Pfarrerin Heike Iber haben wir gefragt, was Martin Luther (1483-1546) in diesen Tagen vielleicht den Menschen gesagt und geraten hätte.
Der Reformator und Begründer des deutschen Protestantismus lebte in einer Zeit, in der die Menschen große existentielle Ängste hatten, vor Armut und Elend, vor Krankheiten und Scharlatanerie. „Luther hatte bestimmt auch Angst", meint die mit ihrer Familie in Lichterfelde-West wohnende Theologin.
Damals spendete der legendäre Initiator der deutschen Reformation seinen Mitmenschen Trost, indem er ihnen die unbedingte Zusage gab, dass Gott an ihrer Seite stehe. Nächstenliebe wurde gepredigt. „Heute", sagt Pfarrerin Iber, „fragen sich viele, was heißt das eigentlich, Nächstenliebe mit Abstand? Und wie schaffen wir es als Gemeinde, das zu leben?" Zutrauen sei in einer Zeit belastender Angst ein tiefes Ringen, hätte Luther vielleicht gesagt. Es brauche immer wieder Zuspruch.
Pfarrerin Iber kennt die Frage vieler Menschen in verzweifelten Situationen, warum Gott das Unglück zulässt – die Berlinerin arbeitete zuletzt als Krankenhauspfarrerin. Seit dem 1. Oktober gehört sie zum Team der evangelischen Auferstehungsgemeinde. Bereits im August hat sich die vielseitig erfahrene Theologin in einem Gottesdienst dem Gemeindekirchenrat und Gemeindemitgliedern in der „Neuen Kirche" vorgestellt. Die Landeskirche hatte Iber als Kandidatin vorgeschlagen und die rasant gewachsene Kleinmachnower Kirchengemeinde war ebenfalls überzeugt von dem Engagement der Pfarrerin.
Ihre ersten Gespräche und Begegnungen mit Kleinmachnowern wird sie in den kommenden Wochen sehr gerne fortsetzen. „Wir sind nicht als Vereinzelte in dieses Leben gesetzt worden", erinnert sie, „wir sind existentiell auf Beziehungen angewiesen." *gm*

Pfarrerin Heike Iber *Foto: privat*

Gottesdienste in der Neuen Kirche beginnen sonntags um 11 Uhr. Im Wechsel mit Pfarrer Jürgen Duschka werden die Predigten gehalten.
Eine Anmeldung ist nicht notwendig, aber das Tragen eines Mund-Nasen-Schutz und die Angabe der persönlichen Daten.

Streifzug durch Museen und Ateliers

TKS. "Feuer und Flamme für unsere Museen" hieß es am Samstag, 24. Oktober 2020, offene Ateliers gab es vielerorts am ganzen Wochenende.
Trotz des Bilderbuchwetters waren es insgesamt weniger Besucher als in den vergangenen Jahren, was aufgrund der aktuellen Situation zu erwarten war. Der BÄKE Courier war mit der Kamera unterwegs und hat einige Impressionen eingefangen. *BC*

Unzählige Exponate, über Jahre zusammengetragen und von den Damen um Hannelore Schwaiger (re.) und Rosemarie Koch (li.) liebevoll drapiert. Hier findet man alles rund um den „Haushalt von früher", alten Schmuck, Spielzeug aus dem 19. und 20. Jahrhundert u.v.m. *Fotos: ca*

Experimentelle Fotografie von Jörg Imme gab es in der Biomalzfabrik zu sehen. *Foto: Imme*

Heimatstube Sputendorf im alten Schulgebäude.
Der BÄKE Courier wird in einer der nächsten Ausgaben ausführlich darüber berichten.

Im Atelier bei Eberhard Trodler konnten sich Besucher selbst beim Malen versuchen (li.), Frauke Schmidt-Theilig zeigte u.a. Bilder, die für Garten und Terrasse geeignet sind (re.). *Fotos: ca*

Arbeiten der Künstlerinnengruppe "blutorangen" waren ebenfalls in der Biomalzfabrik zu sehen. Die Ausstellung „WIR 2020" ist noch bis Dezember zu sehen. (Nur mit Voranmeldung unter 0160/7177421.) *F: kü*

Bei Stella Sander präsentierte auch die Mama eigene Arbeiten (li.)

Besonders eindrucksvoll am Abend: das Grenzmuseum Dreilinden/Drewitz, Checkpoint Bravo (Bild unten) *Fotos: ca*

Der Südwestkirchhof ist nicht nur ein Friedhof, sondern ein einzigartiges Freilichtmuseum. Verwalter Olaf Ihlefeldt führte wieder viele Besucher zu interessanten Grabstätten. *Foto: ca*

Dr. med. Arvid Boellert
Facharzt für Augenheilkunde
AUGENTAGESKLINIK
an der Kleinmachnower Schleuse
Potsdamer Allee 3, 14532 Stahnsdorf
u.a. Operationen des Grauen Stars & der feuchten Makuladegeneration, Glaukom- & Makulavorsorge mittels OCT
033 29/63 49 60
Ich versorge Sie gerne in Stahnsdorf!
Wir freuen uns über Ihre telefonische Terminvereinbarung!

kurz informiert

Jahrbuch 2021 des Heimatvereins erschienen

ZEHLENDORF. Mit 15 Beiträgen hat der Heimatverein sein Jahrbuch 2021 veröffentlicht. Es ist zum Preis von 3 Euro im Heimatmuseum (Clayallee 355), jeweils mittwochs und sonntags von 11 bis 15 Uhr zu erwerben. Die Titelgeschichte hat das 75jährige Bestehen des Hauses am Waldsee zum Thema. Andere Texte befassen sich mit dem Luftkrieg 1940-1945 und der Familie Epstein aus der Argentinischen Allee. Leser erfahren Neues über Chemiker Johannes Kunckel, Widerstandskämpfer Martin Niemöller und die einstigen Straßenbahnstrecken. Weiteres: Wohnen in Zehlendorf nach 1989 sowie Geschichte des Teltowkanals und der Kleinmachnower Bäkemühle. *CW*

Bildquelle: HV Zehlendorf

Stimmungsvolle Weihnachts- und Winterfeiern

Wenn es draußen kalt und ungemütlich wird, steht der Winter vor der Tür. Die Vorweihnachtszeit beginnt, man freut sich auf gemütliche Stunden im Warmen, zusammen mit Freunden, Kollegen, Bekannten und Verwandten. Bei Pflanzen-Kölle kann man in einem extra errichteten, urgemütlichen Almstadl vom 05.11.2020 bis 16.01.2021 einen außergewöhnlichen Abend in besonderer Atmosphäre verbringen und sich auf die bevorstehende Weihnachtszeit und das kommende, neue Jahr bestens einstimmen. Eine Vorab-Reservierung ist unbedingt erforderlich und kann ab sofort online unter www.pflanzen-koelle.de/weihnachtsfeiern getätigt werden. Auch Exklusiv-Buchungen sind möglich.
Verschiedene Buffet- und Menüzusammenstellungen verwöhnen die Gäste mit kulinarischen Köstlichkeiten. Ob weihnachtlich, rustikal, winterlich oder regional, alle Gerichte werden mit Liebe zubereitet und sorgen für besondere Geschmackserlebnisse.
Als besonderes Highlight kann man zur gebuchten Weihnachtsfeier auch eine Eisstockbahn für eine lustige Partie Eisstockschießen exklusiv dazu buchen (Gebühr 40,- €/Std.). Auch ein Glühwein-Umtrunk oder ein Kreativ-Workshop inklusive Begrüßungsgetränk sind buchbar und machen den Abend zu einem unvergesslichen Erlebnis!

Die jeweils geltenden Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen aufgrund des Corona-Virus werden selbstverständlich zum Schutz der Mitarbeiter und Kunden eingehalten. Die Plätze und Termine sind begrenzt, so dass sich eine schnelle Buchung dieses außergewöhnlichen und besonderen Erlebnisses empfiehlt!
Almstadl-Hotline für Vorab-Informationen:
Mo. – Fr.: 9 – 12 Uhr, Di. & Do.: 14 – 16 Uhr
Tel. 07131-1595-595 (keine telefonische Buchung möglich) *T./F.: Kö*

kurz informiert

KVHS lädt ein

Unsere Bürgermeister – von H. Funke bis M. Grubert

KLEINMACHNOW. Zu einem außergewöhnlichen Vortrag lädt die KVHS, Am Weinberg 18, am 29. Oktober um 16:30 Uhr ein. Dr. Rudolf Mach, Stellv. Vorsitzender des Heimat- und Kulturvereins Kleinmachnow e.V. stellt hier die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister von Kleinmachnow vor, vom ersten Repräsentanten der 1920 gegründeten Landgemeinde Heinrich Funke bis zum amtierenden Bürgermeister Michael Grubert. Dabei zeichnet er den Wandel der Zeit anschaulich nach. Garantiert ein spannender Nachmittag über Persönlichkeiten, die die Gemeinde geprägt haben, wie beispielsweise die Bürgermeisterinnen Toni Stemmler oder Anja Bredow zu DDR-Zeiten. *PM*

Pfarrer verlässt Ev. Kirchgemeinde nach rund zwei Jahren

TELTOW. Nach gut zwei Jahren verlässt Pfarrer Arndt Klemp-Kindermann bereits wieder die evangelische Kirchgemeinde. Er kehrt ins Rheinland zurück und wird ab Dezember eine Stelle im Kirchenkreis An Sieg und Rhein übernehmen. Diesen Schritt begründet er mit dem Tod seines Vaters und dem Wunsch seiner Mutter, nun mehr für sie da zu sein.
Klemp-Kindermann war erst im Frühjahr 2019 nach Teltow gekommen (siehe BC 03/19). Im Abschiedsschreiben geht er auch auf „Schwierigkeiten in einer so großen Gemeinde" ein, was die Koordination betrifft. Der Pfarrer bedauert zudem, einen angedachten Besuchsdienstkreis für Senioren und Neuzugezogene nun nicht mehr anstoßen zu können.
Wie der Gemeindekirchenrat dem BC mitteilte, bereitet dieser jetzt in Abstimmung mit dem Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf die Ausschreibung vor. Im Januar könnten sich die ersten Bewerber vorstellen. So sei von einer längeren Vakanz bis zum Sommer 2021 auszugehen. *Conrad Wilitzki*

BÄKE Courier auch bei facebook.

Im Falle eines Falles

Dienstleistung

Behördengänge rund um's Kfz für Berlin und Brandenburg
ZULASSUNGS EXPRESS
in Teltow, Oderstraße 20 Mo-Fr 9.00-20.00 Uhr
in Kleinmachnow, Meiereifeld 22 Mo-Fr 9.00-12.00 + 13.00-18.00 Uhr Sa 9.00-12.00 Uhr
in Stahnsdorf, Bergstraße 89 Mo-Fr 16.00-18.30 Uhr
Tel. (03329) 61 40 07
www.zulassungsexpress.de
Alexander Gebauer

Handwerk

ELEKTRO GÜRTLER e.K. Inh. Bernd Rieck
Handwerksbetrieb und Kleinverkauf
Havarie-Hotline 0160 / 3 62 22 31
Stahnsdorf • Potsdamer Allee 1 • Tel. 03329.63260

inserf Bautenschutz GmbH
ISOLIER Fachbetrieb
Ihr Partner für ein trockenes Zuhause!
Nasse Wände, Feuchte Keller?
Komplettlösungen gegen Feuchtigkeit und drückendes Wasser auch ohne Schochten von innen ausgeführt
Mariendorfer Damm 159, 12107 Berlin
(030) 36 80 15 86/87
Fax 36 80 15 88
www.inserf-bautenschutz.de
TÜV-geprüfter Fachbetrieb – Mitglied im Holz- und Bautenschutzverband

Schuhmacherei Piehl
Schuhmachermeister
Friedrich-Naumann-Str. 23 * 14532 Stahnsdorf
www.schuhmachermeister-piehl.de
Tel.: 03329 - 69 65 94 mr.piehl@web.de
Unsere Leistungen: Neuanfertigung von Schuhen - Schuhreparaturen - Schuhputzservice
Taschen-, Koffer-, Zaumzeugreparaturen - Lederpflegemittel - Rep. von Lederoberbekleidung
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8 - 18, Sa. 8 - 13 Uhr, Mo. geschl.

Ein Denkmal mitten im Wald

Gedanken zu Nordahl Grieg

KLEINMACHNOW. Wer an Grieg denkt, denkt an klassische Musik, denkt an Edvard Grieg. Kleinmachnow hat einen anderen Grieg, hat Nordahl Grieg. Mitten im Wald am Machnower See befindet sich ein Denkmal, ein Stein mit einer Metalltafel. An dieser Stelle, hoch in der Luft, starb am 2. Dezember 1943 mit sieben anderen Besatzungsmitgliedern eines englischen Bombers, einer Lancaster, Nordahl Grieg.
Nordahl war Norweger, beim englischen Militär im Range eines Hauptmannes und als Kriegsberichterstatter bei diesem Einsatz. Bei diesem englischen Bomberangriff wurden insgesamt ca. 25 Flugzeuge in der Region abgeschossen, aber nur der Kleinmachnower Absturz wurde mit einem Denkmal gewürdigt.
Nordahl war Journalist und Dicher, und wenn er auch Soldat gegen die deutsche Besatzung seines Landes war, so ist seine Person von der Sehnsucht, dem Wunsch und dem Einsatz für Frieden geprägt. Dies erscheint – wie vieles in dieser Zeit – widersprüchlich, aber er glaubte mit tiefster Überzeugung an den Frieden. Ein Gedicht von ihm, „Til Ungdommen/An die Jugend", hat in Norwegen eine große Bekanntheit und Bedeutung erfahren und wird zu geeigneten Anlässen öffentlich vorgetragen.
Es gibt diverse Veröffentlichungen seiner Gedichte, die allerdings überwiegend in der ehemaligen DDR erschienen sind, jedoch nicht in der Bundesrepublik. Mit ein Grund mag sein, dass Nordahl Grieg große Sympathien für die Sowjets hatte, und das erschien vielen suspekt.

Nordahl Grieg, 1934. *Foto/Bildquelle: HKV*

Der Heimat- und Kulturverein Kleinmachnow e.V. (HKV) hat sich bemüht, die Gedichte durch einen Verlag neu aufzulegen zu lassen: bisher ohne Erfolg.
Aus dem Vergessen hat Günter Käbelmann den Absturz des Flugzeuges und Nordahl Grieg geholt. Gefundene Reste eines Flugzeugteiles aus einem ehemaligen Schafstalle befinden sich heute an einem Ehrenplatz in der Norwegischen Botschaft in Berlin.
Der Tod von Nordahl Grieg und der gesamten Bombermannschaft war Anlass für den Heimat- und Kulturverein, mit Hilfe des norwegischen Journalisten Asbjorn Svarstad und der Gemeinde Kleinmachnow an der Absturzstelle ein Denkmal zu errichten, das alle Namen der Abgestürzten aufzeigt: Nordahl Grieg, vier Australier und drei Briten.
Regelmäßig treffen sich die Norwegische Berliner Gemeinde, ein Vertreter der Botschaft und Freunde mindestens einmal im Jahr an dem Denkmal. Der Termin ist der Tag der Verabschiedung der Norwegischen Verfassung am 17. Mai, dem Nationalfeiertag Norwegens.
Schon seit längerem gibt es ein Bemühen, eine Partnerschaft zwischen Kleinmachnow und Norwegen, dem Ort Bergen bzw. einem Ortsteil von Bergen, zu entwickeln. Erfolgreich waren die Bemühungen um eine Partnerschaft bisher leider nicht.
Dort wurde Nordahl Grieg geboren und dort wurde auch eine Statue von ihm aufgestellt. In Bergen gibt es auch ein Gymnasium, welches seinen Namen trägt.
In Kleinmachnow wird seit einigen Jahren regelmäßig der Nordahl-Grieg-Lauf veranstaltet, organisiert vom Laufclub Kleinmachnow. Die Patenschaft für diesen Lauf hat der Norwegische Botschafter übernommen. Hier werden besonders jugendliche Kleinmachnower angesprochen, und den historischen Hintergrund stellt der Heimat- und Kulturverein Kleinmachnow e.V. durch Informationsmaterial zur Verfügung.
Über Nordahl Grieg und das Denkmal gibt es einen deutsch- und englischsprachigen Flyer, der vom Heimat- und Kulturverein Kleinmachnow e.V. erstellt wurde und auch dort erhältlich ist. *Dr. Rudolf E. Mach*

PRO & CONTRA: Weihnachtsmärkte abgesagt

Gut, dass sie ausfallen

Was wäre die Vorweihnachtszeit ohne Weihnachtsmärkte? So denken die meisten von uns. Doch in diesem Jahr wird es zumindest in unserer Region weder Advents- noch andere saisonale Märkte geben. Und das ist traurig. Es ist traurig für die Kinder, für die die Vorweihnachtsstimmung so wichtig ist. Es ist traurig für die Erwachsenen, die in dieser Zeit wieder zu Kindern werden. Und es ist besonders traurig für die Budenbetreiber, die in diesem Jahr nichts verkaufen können.
Aber was wäre denn, wenn man die Märkte trotz Corona stattfinden ließe? Zum einen gäbe es kein gemütliches Beisammensein. Vielmehr müsste man Abstand halten. Das würde darauf hinauslaufen, dass wenige auf den Märkten zugelassen wären, obwohl diese doch von dem „Gedränge" leben. Das hieße insbesondere für die Gewerbetreibenden, dass sich ihr Umsatz mehr als halbierte. Da käme also weder bei den Gästen noch bei den Verkäufern Stimmung auf. Und wer möchte denn die Verantwortung dafür tragen, dass am Ende sich noch Leute trotz aller Vorsicht auf den Märkten ansteckten? Lassen wir darum in diesem Jahr die Weihnachtsmärkte weg. Umso mehr können wir uns dann darauf freuen, wenn es sie wieder gibt. Denn man schätzt doch das am meisten, was nicht selbstverständlich ist, zum Beispiel ein Weihnachtsmarkt mit Glühwein und Bratwurst. *Christian Kümpel*

Wie weihnachtlich darf's werden?

Märkte gehören einfach zur Weihnachtszeit dazu

Die Weihnachtszeit online zu feiern, das geht einfach nicht – Weihnachten und die Vorfreude darauf brauchen wir fürs Gemüt. Wenn der Platz im Freien das Abstandhalten ausreichend ermöglicht und das Masketragen verpflichtend ist, würde ich einen Weihnachtsmarkt besuchen – insbesondere in unserer Region. Die Erfahrung zeigt, dass Regeln hier weitgehend eingehalten und nicht als Stimmungsbremse wahrgenommen werden.
Viel zu oft haben wir in den vergangenen Jahren gehört, dass die Weihnachtszeit zu kommerziell geworden ist. Das dichte Drängen an Ständen vermisst man also vielleicht gar nicht, und das, was man mag, auf das achtet man – auch mit Mund-Nasen-Schutz und dem nötigen Abstand. Gerade, weil sie im Freien stattfinden, funktionieren so viele regionale Märkte. Und Verweilen wir nicht auch in Restaurants trotz Abstandsregelungen und verbringen sogar in Zelten mit Heizpilzen Zeit miteinander?
Ideale Plätze sind Stahnsdorfs und Teltows Ortsmitte rund um die Kirche, mit wenigen Ständen, einem Lagerfeuer und Glühwein-Ausschank, dazu noch eine Bühne mit kleinem Rahmenprogramm für die Kinder. Hier könnte man für ein paar Stunden Gemütlichkeit ganz in der Nähe erzeugen. Kleinmachnow hätte sogar eine große Festwiese hinter der Bäkemühle und neben der Kirche in seiner alten Dorfmitte. *Gesine Michalsky*

Was an den Grunewaldseen zu tun ist

Arbeitsgemeinschaft stellt Handlungsempfehlungen vor

GRUNEWALD/ZEHLENDORF. Die überfraktionelle Arbeitsgemeinschaft (AG) Schlachtensee/Krumme Lanke veröffentlichte am 14. Oktober ihren Abschlussbericht mit Handlungsempfehlungen, was an den Grunewaldseen geschehen sollte, um die Situation für alle Besucher zu verbessern. Durch diese Absprachen und zugewiesene Haushaltsgelder werden entsprechende Anträge in der Bezirksverordnetenversammlung leichter durchzusetzen sein.
Am 30. Mai 2018 hatte sich die AG unter der Bezirksstadträtin Maren Schellenberg (GRÜNE) gegründet und in 17 Sitzungen Anwohner und Experten befragt. Anregungen aus der Bürgerschaft kamen auch bei einer Dialogveranstaltung am 12. September 2019 zusammen (siehe BC 10/19).
Am 8. Oktober 2020 führten AG-Mitglieder der fünf Fraktionen (die AfD war ausgestiegen) etwa 20 Interessierte in vier Gruppen bei nassem Herbstwetter um den Schlachtensee, um vor Ort über die Ergebnisse zu berichten.
Insgesamt soll die S-Bahnseite der Seen eher für Freizeitaktivitäten gestaltet werden, während die Waldseite, bei der auch das Land involviert wäre, eher naturbelassen sein soll. So könnten ausgewiesene Badestellen auf Bezirksseite ausgebaut, wilde dagegen auf der Autobahnseite für die Umwelt zurückgewonnen werden.
Anwohner hatten sich beschwert, dass Ordnungsamt und Polizei bei den nächtlichen Partys im Sommer kaum eingegriffen hätten. Hier sollten die Streifenzeiten angepasst werden. Das Parkläufer-Projekt, das ab Sommer 2019 erprobt worden war, wird auch 2021 fortgeführt. Parkranger sollen zudem in Zukunft den Naturschutz etwa mit natürlichen Barrieren sichern. Da Zäune hier und da von Besuchern und Wildschweinen heruntergedrückt wurden, müssten diese erneuert werden. Das Gleiche gilt für einige Hinweisschilder, die beschädigt und überklebt wurden oder deren Inhalte für Besucher kaum verständlich sind. So könnte man auch das in der Vergangenheit viel diskutierte Problem unangeleinter Hunde in den Griff bekommen, das aber laut Meinung der Anwesenden in diesem Jahr kaum zu Konflikten führte.
Beim Thema Barrierefreiheit soll der Weg zwischen S-Bahnhof Schlachtensee und Fischerhütte verbessert werden. „Der Wasserzugang, wo sich die Seen treffen, könnte man auch zumindest barrierearmer gestalten", erklärte Rolf Breidenbach (FDP).
Eine Anwohnerin sprach davon, dass im Sommer Müllberge an den Wegrändern entstünden, weil die Tonnen zu klein seien bzw. die Besucher ihre Verpackungen nicht wieder mitnähmen. Breidenbach meinte darauf, die seit etwa 2016 aktive Berliner Stadtreinigung sorge auch im Sommer durch frühe Müllbeseitigung für Ausgleich. *Conrad Wilitzki*

Problem: beschädigte Hinweisschilder *Foto: CW*

Bäume der Potsdamer Chaussee bald wieder komplett

Alleenschutzgemeinschaft ruft zu Spenden auf

ZEHLENDORF. Seit 1795 verbindet die Potsdamer Chaussee nach den Plänen des Königlichen Oberhofdirektors Carl Gotthard Langhans Berlin und Potsdam. Vor zehn Jahren wurde begonnen, die Straße wieder zu einer Allee zu machen. Von den 138 zu pflanzenden Bäumen fehlen nur noch 50 und auch das ist nur noch eine Frage der Zeit.
Zum „Tag der Allee" am 20. Oktober rief unter anderem die Alleenschutzgemeinschaft aus Kleinmachnow am Heimatmuseum dazu auf, Geld für Bäume zu spenden.
„Jährlich heben wir eine Allee hervor", erklärte die Vorsitzende Cornelia Behm. „Als wir uns zu ihrem 225. Geburtstag 2020 für die Potsdamer Chaussee entschieden, gab mir der Vorsitzende der Initiative Berliner Eichentor, Juergen Theis, den Tipp, zusätzlich die Langhans-Gesellschaft mit ins Boot zu holen." Auch die Bürgerstiftung Steglitz-Zehlendorf kam dazu. Während diese vier Bäume bezahlte, kam die Alleenschutzgemeinschaft auf fünf und das Eichentor sogar auf sieben Bäume.
Und Theis ist bereits dabei, die nächsten Spender zu akquirieren. Wer einen Baum übernehmen möchte, der spendet 500 Euro an das Grünflächenamt.
Ansprechpartnerin ist hier Julia Hannemann (030 90 299 7820, julia.hannemann(at)basz.berlin.de).
Ab 1. Dezember schaltet das Bezirksamt eine Extra-Website. Gesamtspender erhalten ein Widmungsschild an ihrem Wunschbaum. Auch Teilspenden sind möglich.
„Dieses Jahr war es sehr trocken, sodass nur bei starkem Regen in der nächsten Zeit noch 2020 die Pflanzungen beginnen können. Sie sind eher fürs Frühjahr vorgesehen", erklärte Annette Winkelmann von der Langhans-Gesellschaft, die in einem Vortrag über die Historie der Potsdamer Chaussee informierte.
Der Heimatverein veröffentlichte übrigens vor kurzem auf seiner Homepage die Chronik „Zehlendorf einst und jetzt", die der Journalist Paul Kunzendorf 1907 schrieb. Und im Heimatmuseum ist bis zum 31. Januar die Sonderausstellung „Der Wald zwischen Berlin und Potsdam" zu sehen. *Conrad Wilitzki*

„Tag der Allee" unter der Friedenseiche. *Fotos: CW*

kurz informiert

Dornröschenschlaf vorbei

Ehepaar Schroeren weckt Kiez um den Paulinenplatz auf

LICHTERFELDE. Elisabeth und Michael Schroeren kamen im Jahr 2000 nach Lichterfelde und wohnen seit 2006 in der Paulinenstraße. „Das ist eine geradezu verwunschene Villengegend", schwärmen sie. Allerdings missfiel dem Paar zusehends das Aussehen des namenlosen, dreieckigen Platzes, an dem sich Paulinenstraße und Kadettenweg trafen. „Er war nicht gepflegt, völlig zugewachsen und vermüllt. Die Leute wollten selbst den Verbindungsweg am Ende lieber nicht mehr benutzen." Die beiden taten sich mit Nachbarn zusammen, um das zu ändern.

Aufräumaktion im Herbst. *Foto: Michael Schroeren*

„Zwischen 1895 und 1935 war er unter dem Namen Paulinenplatz bekannt. Seither hatte er offiziell keinen Namen mehr", weiß Michael Schroeren. „Allerdings kommt ‚Paulinenplatz' noch in Stadtplänen aus den 1970ern vor." Auf einem alten Foto ist neben einer weißen Sitzbank eine Statue zu erkennen: ein Abguss des „Fliegenden Merkurs" von Giovanni da Bologna aus Florenz. „Noch 1927 muss sie gestanden haben." Außer der Statue ist auch die Sitzbank verschwunden. Den Platz beherrscht seit 1980 ein Gedenkstein für das 1919 aufgelöste „Königlich-Preußische Kadettenkorps".
Um den Platz wieder herzurichten, trafen sich Anwohner im Sommer, beseitigten Wildwuchs und schleppten säckeweise Müll aus dem 340 Quadratmeter großen Areal. Die Initiative sammelte in wenigen Wochen über 6000 Euro Spenden. Doch der Schlosser allein machte einen Kostenvoranschlag für ein Rabattengeländer in Höhe von 10000 Euro. Dazu kommen Kosten für Blumenrabatten und Rasen. Um an mehr Geld zu kommen, wurde am 20. September eine Kunstauktion veranstaltet. Elf Künstler, vor allem Achim Freyer, der im Kadettenweg 53 sein Kunsthaus hat, stellten 49 Werke zur Verfügung, die fast komplett verkauft wurden. Über 200 Leute samt Moderator Ulli Zelle waren entzückt: Rund 8000 Euro kamen zusammen. Den Reinerlös teilt sich die Initiative mit der Achim-Freyer-Stiftung und der Stiftung Kleine Plätze. Die Bezirksverordneten zeigten sich begeistert: Auf ihrer Sitzung am 16. September beschlossen sie die Wiederbenennung des Paulinenplatzes und bewilligten weitere 6500 Euro Sondermittel zur Neugestaltung.
Am 10. Oktober wurden nun die Thujahecken entfernt und die Eiben heruntergeschnitten. Ende Oktober soll das Rabattengeländer gesetzt werden. Nachdem Pflanzerde und neuer Rasensamen aufgebracht sind, können im November bereits Blumenzwiebeln und Stauden für das Beet in die Erde. „Wir haben eine umfangreiche Planung von der Königlichen Gartenakademie erhalten", so Elisabeth Schroeren. Im Frühjahr wird mit einem Fest der neue alte Platz gefeiert. *Conrad Wilitzki*

Das Ehepaar Schroeren vor dem noch unbepflanzten Paulinenplatz. *Foto: CW*

— Anzeige —

Entdecken Sie das Wunder der Klänge
«Die Geräusche der Insel Borkum - ein Klangwunder und mein persönliches Paradies»
Birthe-Marie Müller, Hörgeräte-Akustikerin DIE HÖRWELT in Berlin
PHONAK
Phonak Paradise mit unvergleichbarer Klangqualität. Entdecken Sie das Wunder der Klänge. Frischer natürlicher Klang - Brillantes Sprachverstehen - Personalisierte Störgeräuschunterdrückung.
Phonak Audéo™ Paradise

Weltneuheit: Phonak Audéo Paradise
Entdecken auch Sie Ihr persönliches Klangparadies.
Die Natur ist die Quelle vieler Geräusche, die uns beruhigen, entspannen und trösten können.
Phonak Audéo Paradise bietet unzählige Möglichkeiten, damit Sie Ihre persönliche Hörwelt so gestalten können, wie Sie es sich wünschen.
Audéo Paradise ermöglicht bestes Sprachverstehen in anspruchsvollen Hörsituationen, unterscheidet beim Streamen Sprache von Musik, bietet perfekten Klang beim Telefonieren (iOS- / Android-Smartphone) auf beiden Ohren und die Akku-Modellen lassen sich schnell und unkompliziert wiederaufladen – egal wo Sie gerade sind.
Gut Hören bedeutet Lebensqualität: es stärkt das soziale und emotionale Wohlbefinden.
Jetzt Termin vereinbaren und unverbindlich Probe tragen. Entdecken Sie Ihr persönliches Hörparadies.
DIE HÖRWELT Hörgeräteakustik
Inhabergeführt | Lankwitzer Straße
030 - 81 00 12 80 | info@die-hoerwelt.de
www.DIE-HOERWELT.de
Mo-Fr 9–18 Uhr | Sa 9–13 Uhr

Wir fördern Sport und Gesundheit für Jung und Alt !
Der vielseitige Verein: Badminton, Boule, Fitness, Freizeitsport, Herzsport, Handball, Hockey, Leichtathletik, Schwimmen, Tennis.
Zehlendorfer Turn- und Sportverein
AKTUELLES VEREIN SPORTARTEN
ein Verein elf Sportarten
Unser Sportgelände: Sven-Hedin-Straße 85, 14163 Berlin
Weitere Informationen und Kontakt: oder schreiben Sie uns:
www.zehlendorf88.de ; info@zehlendorf88.de

Nachhaltig & gesund!
Lebensmittel aus der Heimat

Monis Biohofladen

Obst & Gemüse, Eier von glücklichen Hühnern, Rind- & Schweinefleisch, Milchprodukte, handgefertigte Backwaren u.v.m.

Kanada-Allee 12, 14513 Teltow
E-Mail: info@monis-biohofladen.de
Web: www. monis-biohofladen.de
Handy: 0177-7951004

Öffnungszeiten:
Mo: 14 - 18 Uhr
Di- Fr: 9 - 18 Uhr
Sa: 8 - 15 Uhr

Beier & Peschke
DAS AUCTIONSHAUS
NEUERÖFFNUNG 2. NOVEMBER 2020

Potsdamer Str. 27
14513 Teltow

Ihre Ansprechpartner für Auktionen & Handel:
Monika Beier, Eveline Peschke

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 9-18 Uhr

Telefon:
03328-3084930
E-Mail:
info@das-auktionshaus.de
Internet:
www.das-auktionshaus.de

Standort Berlin: Beier & Peschke GmbH
Teltower Damm 207, 14167 Berlin-Zehlendorf
Telefon: 030-62730150
E-Mail: info@beier-peschke.de, Internet: www.beier-peschke.de

Exklusive Adressen in der Nachbarschaft

TKS/STEGLITZ-ZEHLENDORF. Getreu dem Motto „… das Gute liegt so nah!" stellt der BÄKE Courier seinen Lesern monatlich regionale Händler, Handwerker und Dienstleister mit interessanten Angeboten vor. (Fortsetzung BC 11/2020, ET 24.11.2020) *bc*

Neuer Betreiber im Vogelpark-Bistro bietet regionale deutsche Küche

Yves Lasdinat (vorn) & Dieter Lendering F: ca

TELTOW. Seit dem 26. September hat das Restaurant in der Feldstraße 34 auf dem Gelände des Vogelparks neue Betreiber. Yves Lasdinat und Dieter Lendering bieten im „Yves Bistro am Vogelpark" regionale deutsche Küche an. Wer also mal wieder mit den Kindern Vogelpark und Streichelzoo besucht, kann sich hier gemütlich niederlassen.
Zu essen gibt es Klassiker wie Rinderrouladen und Schnitzel, aber auch Burger und Flammkuchen. Freitag bis Sonntag können sich Kinder nachmittags am Stockbrotessen erfreuen. Und am Wochenende gibt es von 10-13 Uhr Frühstück (Reservierung erwünscht).
Zum Kennenlernen haben sich die beiden Betreiber einiges einfallen lassen: So findet am Martinstag (11. November) Gänse-Essen statt, an den Adventssonntagen wird es zur Kaffeezeit Livemusik geben (Bitte reservieren nicht vergessen). Nachdem am 23./24. Dezember geschlossen ist, ist am 25. Dezember ein Drei-Gänge-Menü in zwei Varianten möglich (Reservierung erforderlich). Aber auch für Privatfeiern können Räumlichkeiten des Bistros gemietet werden: Familien können für bis zu 20 Personen buchen. Für Kindergeburtstage stehen drei verschiedene Service-Pakete zur Verfügung, zu finden auf der Homepage. **Öffnungszeiten: Mittwoch bis Donnerstag 12-19 Uhr, Freitag und Samstag 10-20 Uhr, Sonntag 10-18 Uhr, bei Bedarf auch länger geöffnet.**
Homepage: www.yves-bistro-am-vogelpark.com. *CW*

Heimische Lebensmittel in Bio-Qualität

Monique Henschel in ihrem Laden Foto: uv

TELTOW. Ob aus dem näheren oder weiteren Umfeld unserer Region, Lebensmittel aus nachhaltiger, biologisch angelegter Produktion verkörpern für Monique Henschel (Moni) eine Lebensphilosophie. Diese hat sie mittlerweile zu einer Geschäftsidee entwickelt. Seit Mai dieses Jahres betreibt sie nun „Monis Biohofladen" in der Kanada-Allee 12 im Mühlendorf Teltow. Das angebotene Bio-Sortiment umfasst u.a. Obst und Gemüse, Eier von glücklichen Hühnern, Milchprodukte aus mutter- bzw. ammengebundener Kälberaufzucht sowie Rindfleisch, Schweinefleisch vom Havelländer Apfelschwein, handgefertigte, weizenfreie Backwaren und Getreide-Kaffee. Alle Produkte in Bioqualität!
Für Kunden, die gleich vor Ort kosten und genießen möchten, hält Moni darüber hinaus auch gerne individuelle Imbissangebote bereit.
Ihre Waren bezieht die Inhaberin von landwirtschaftlichen Bio-Betrieben u.a. aus Blankenfelde (Käserei Blankenfelde), Stolzenhagen (Hof Stolze Kuh) und Neustrelitz (Havelländer Apfelschwein). **Geöffnet hat „Monis Biohofladen" Montag, 14 bis 18 Uhr, Dienstag bis Freitag 9 bis 18 Uhr und Samstag von 8 bis 15 Uhr. Info: www.monis-biohofladen.de. TIPP: Aktuell führt Moni auch das beliebte Teltower Rübchen!** *uv*

Schätzchen entdecken – Neues Auktionshaus für die Region

Monika Beier, Eveline und Bastian Peschke (v.l.n.r.) Foto: cw

TELTOW. Nach 10 Jahren Leerstand hat der ehemalige Getränkemarkt in der Potsdamer Straße 27 neue Mieter: Seit Juli baut der Familienbetrieb Beier & Peschke eine Zweigstelle auf. Die Nachlassverwerter können auf 40 Jahre Branchenerfahrung zurückblicken und haben seit langem eine feste Adresse im Teltower Damm 207 in Zehlendorf. „Wir wollen unser dortiges Büro und den kleinen Laden behalten, aber hier haben wir 530 Quadratmeter Verkaufsfläche zur Verfügung", freut sich die Berlinerin Monika Beier. Sie machte ihre Teltower Kollegen Eveline und Bastian Peschke im Frühling auf die leeren Räume aufmerksam.
Während Beier die Rolle der Auktionatorin inne hat, ist Peschke im An- und Verkauf von Antiquitäten tätig. Ihr Sohn Bastian räumt aufgelöste Wohnungen aus: „Das sind etwa zehn pro Monat", erzählt er. Konserven und warme Kleidung gehen an die Bahnhofsmission.
Ab 2. November eröffnet der renovierte und mit Nachlässen befüllte Verkaufsraum montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr. Hier können Kunden in Ruhe stöbern und für kleines Geld das eine oder anderen Schätzchen für sich entdecken. Im hinteren Bereich wird bereits die Auktionsfläche mit Stühlen, Vitrinen und Bildschirmen eingerichtet. „Wir bieten die Möglichkeit zur Präsenz-, aber auch Onlineauktion an. In der Vergangenheit hatten wir meist 50 bis 100 Bieter", so Beier. In Coronazeiten dürfen freilich nur rund 40 Bieter vor Ort sein. **Die ersten Auktionen finden am 2. und 4. Dezember von 10 bis 15 Uhr statt.** Versteigert werden am Mittwoch Einzelstücke (Porzellan, Schmuck, Möbel usw.) und am Freitag kompletter Hausrat für Händler. Vorbesichtigungen sind möglich. *CW*

Wie geht's dem Teppichgewerbe in Coronazeiten?

Martin Lauer in seinem Geschäft. Foto: CW

ZEHLENDORF. Als im März die Corona-Maßnahmen über das Gewerbe kamen, war das eine Belastung für viele Händler. **Teppichprofi Martin Lauer** hält die Stellung in der Machnower Straße 13.
BÄKE Courier: Herr Lauer, wie war das im März?
Martin Lauer: Zunächst dachte ich daran, weiter zu öffnen, da ich ja noch Tee-Verkauf und Reparaturaufträge hatte. Aber dann schloss ich doch im März und April.
BC: Wie sieht die Lage für Sie jetzt aus?
ML: Nach dem Lockdown kamen erstaunlich viele Leute. Man merkte, sie hatten mal wieder Zeit gehabt, sich mit dem eigenen Haushalt zu beschäftigen. Die Handwerker können sich vor Aufträgen kaum retten.
BC: Welche Einschränkungen gibt es für Sie?
ML: Teilweise konnte ich nur mit extremen Verspätungen liefern. Ein Kunde bestellte im Frühjahr einen individuell kreierten Teppich in Nepal und musste bis Anfang August warten. Einige europäische Firmen hatten nämlich gemeinsam eine Turkish Airlines-Maschine gechartert und die fertigen Teppiche aus Nepal ausfliegen lassen. Die August Schär KG aus der Eiffel ließ für ihre Kokosläufer Garn aus Indien einschiffen.
BC: Wann gibt es etwas Neues bei Ihnen?
ML: Da die Messen im Frühjahr 2021 ausfallen, werde ich Ende 2020 die Firma Tisca im östereichischen Ort „Thüringen" und die Firma Mellau in Vorarlberg besuchen. Da ergibt sich vielleicht etwas für Weihnachten. *Conrad Wilitzki*

Lust auf eine Zusammenarbeit mit dem BÄKE Courier? Sie kommunizieren gern mit anderen Menschen? Dann passen Sie in unser Team. Wir suchen SIE für die Betreuung und Gewinnung von lokalen Werbepartnern für unser Print- und Online-Medium BÄKE Courier.
Eine gute Gelegenheit für ein Nebeneinkommen bei freier Zeiteinteilung.
Interessiert? Dann senden Sie eine formlose Bewerbung per E-Mail an: herausgeber@baeke-courier.de.

BÄKE Courier

Regionale Tipps & Termine

Teltow

Bürgerzentrum
Markplatz 1/3, (03328) 4781241
Stubenrauchsaal
9.11., 19 Uhr
Der flotte Montagssalon
Hot Jazz mit Christian Hetz, Jens Baumgardt sowie als Gäste die „Louisiana Hot Jazz Company"
Stadtbibliothek
Jahnstr. 2 B, (03328) 4781650
13. November, 19 Uhr
Lesung:
„Niemand wird vergeben"
Eine anonyme Nachricht mausert sich zum Alptraum aus Lüge, Intrige und Mord in der heilen Welt von Anna-Louisa. Wem kann sie noch trauen? Brandneuer Thriller von Martin Krist.
MädchenZukunftsWerkstatt
Käthe-Niederkirchner-Str. 2
Tel. (03328) 471055
30.10., 16 - 19 Uhr
Halloween
Ultragruselige, aber lustige Halloweenparty für Teilnehmerinnen ab 9 Jahre. Kommt verkleidet zu uns!
7./21./28.11., 5.12., jew. 10 Uhr
Neues Kursangebot: Wendo – Selbstbehauptung/ -verteidigung *
Selbstbehauptung durch Körper und Sprache. In Rollenspielen werden Situationen nachgestellt, die die Teilnehmerinnen bestärken, selbstbewusst aufzutreten. Für Mädchen von 10 - 14 Jahren.
Jew. montags, 16:30 - 18 Uhr
Tanzkurs*
Spaß, Tanz u. Gruppenerfahrung für Mädchen ab 10 Jahre
Veranstaltungsort: Ernst-v.-Stubenrauch-Hort
* Anmeldung erforderlich
Industriemuseum der Region
Oderstr. 23, (03328) 3369088
10.11., 16 Uhr
Ultraschallwellen zum Mischen? –
Hochleistungsultraschall und seine Einsatzmöglichkeiten
Vortrag von Kathrin Hielscher, Hielscher Ultrasonics GmbH Teltow
24.11., 16 Uhr
Der Forschungsreaktor Berlin ist Geschichte –
Fazit und Ausblick
Vortrag, Dr. Stephan Welzel, Helmholtz-Zentrum Berlin für Material u. Energie GmbH

Kleinmachnow

Rathaus, Bürgersaal
Adolf-Grimme-Ring 10
(033203) 8771251
6.11., 19:30 Uhr
In Konzert: René Fischer
mit Ostrock-Balladen, politischen Liedern sowie eigenen neuen Kompositionen
8.11., 15 Uhr
Eröffnung 30. Kleinmachnower Märchentage
„Däumelinchen"
Puppentheater für Kinder ab 4 Jahre
10.11., 15:30 Uhr
„Auch Monster müssen schlafen"
Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahre
13.11., 19:30 Uhr
Märchentage:
Erzählabend für Erwachsene
Begleitet vom musikalischen Duo Country Garden berichten Erzähler*innen des Berlin Brandenburgischen Märchenkreis e.V.
„Wo die Elfen wohnen..."
21.11., 20 Uhr
Konzert: Savoy Satelites
Unverfälschter Swing der 1930er und 40er Jahre, als der Jazz noch Pop war mit Sounds von Benny Goodman, Duke Ellington und Count Basie.
Neue Kammerspiele
Karl-Marx-Straße 18
(033203) 84804
29.10., 19 Uhr, PREMIERE
1.11./8.11., jew. 11 Uhr,
Kammertheater Kleinmachnow: „Homeoffice – Du machst Dir kein Bild!

Satirische Komödie von Bernd Spehling als Momentaufnahme inmitten einer globalen Viruskrise
7.11., 20 Uhr
Neu: Lesebühne
Gastgeberin Slavica Klimkowsky stellt ein neues Programmsegment vor. Zur ersten Lesung sind die Autoren Katharina Körting, Henrik Lode sowie Musiker Johannes Rosenstock geladen.
22.11., 16:30 Uhr
Lesung mit Hardy Krüger Jr.
Er stellt seinen Roman „Der leise Ruf des Schmetterlings" vor, in dem er persönliche Schicksalsschläge verarbeitet hat. Anschl. Expertendiskussion zum Thema „Sucht in unserer Gesellschaft".

Stahnsdorf

"ClaB" Stahnsdorf
Bäkedamm 2, (03329) 622 05
Mo - Fr, 13 - 18:30 Uhr
Offener Kinder- und Jugendbereich
montags 17 - 18:15 Uhr
Roboting und Coding AG
dienstags, **15:30 - 18 Uhr, Familientreff im Freien**
15:30 - 16:30 Uhr,
Töpfern für Kinder
mittwochs, 17:30 - 19 Uhr
Graffiti-Kurs
donnerstags, 15:30 u. 17 Uhr
Töpfern für Eltern & Kids
16:30 - 18 Uhr: Foto-Kurs
freitags, 16 - 17/17-18 Uhr
Skateboardkurs in der Bowl, Ruhlsdorfer Str. 86
13./14.11. und 20./21.11. (Fr. 16:30-19 Uhr, Sa. 10-13 Uhr)
Neu: Beat Maker
Mit Hilfe verschiedener Apps komponieren und texten die Teilnehmer (ab 12 J.) gemeinsam Hip-Hop-Songs.

Potsdam

Kabarett Obelisk
Charlottenstr. 31
(0331) 291069
3./11.11., 19:30 Uhr
„Mit Hossa durch die Hölle"
Hits mit Witz wider den Corona Blues
4.11., 19:30 Uhr
„Machen Sie sich schon mal frei!"
Wenn Männer krank sind, dann sind sie es richtig
5./13.11., 19:30 Uhr
„Sie lachen das schon"
Bella Liere zieht in ihrer Solo-Comedy-Show alle Register, um die Lachmuskeln zu strapazieren
6./12./17./25.11., 19:30 Uhr
„Kein Netz, aber drei Klotüren"
„Sind wir jetzt im ‚Früher-war-alles-besser-Alter'?", fragen sich Michael Ranz und Edgar May.
7.11., 19:30 Uhr
„30 Jahre deutsche Einheit – ein Satirefest"
Mit Obelisk (Ost) und Volkmar Staub (West)
Motto: Wichtig ist, was hinten rauskommt! (H. Kohl 1990)
18./19./21./24./28.11. jew. 19:30 Uhr
Neu: „Im Christstollen brennt noch Licht"
Frankie Schöbels Familien-Weihnachten aus den Boxen und literweise Glühwein gegen innerfamiliäre Aggressionen? Weihnachtsprogramm mit Bella Liere und Andreas Zieger.

Berlin

Schlosspark Theater
Schlossstr. 48, (030) 78956670
5./7.11., 20 Uhr, 8.11., 16 Uhr
„Ein seltsames Paar"
Mit Guido Hammesfahr, Marten Sand, Johannes Hallervorden, Harald Effenberg, Julia Fechter, Gesine Sand
12.-14./17.-21./ 24.-28.11. 20 Uhr, 15./22./29.11., 16 Uhr
Neu: „Zwei wie Bonnie und Clyde". - Spritzige Komödie mit Susan Sideropoulos und Jan Sosniok.
16./30.11., 20 Uhr
„Ein deutsches Leben"
Brigitte Grothum umreißt das Leben der Brunhilde Pomsel, Sekretärin Goebbels'
28.11., 16 Uhr
„Der letzte Raucher"
Humorvolles um den Glimmstängel mit Johannes Hallervorden
29.11., 20 Uhr
„Der Besuch der alten Dame". YAS spielt Friedrich Dürrenmatts Drama
Karten: (030) 789 56 67-100
Alle Angaben ohne Gewähr.

Impressum

Inhaber, Herausgeber, V.i.S.d.P.:
Christian Kümpel
Am Weiher 12, 14532 Stahnsdorf
Tel. 03329/69 90 32
E-Mail: herausgeber@baeke-courier.de

Redaktion:
TKS-Region
Dipl.-Ing. Claudia Anschütz
verantw. Red., Tel. 0176/37 62 23 33
E-Mail: bc@baeke-courier.de
Teltow: Manuela Kuhlbrodt
E-Mail: manuela.kuhlbrodt@gmx.de
Tel. 0176/34 05 41 45
Kleinmachnow:
Gesine Michalsky,
E-Mail: gmichalsky@t-online.de
TKS-Region/Berlin: Conrad Wilitzki
E-Mail: online@baeke-courier.de
Tel. 0157/30 76 11 37

Sat/Layout: *PPM - Print-Projekt-Management, www.ppm-ca.de*
Tel. 0176/37 62 23 33

Anzeigen
Info-serv Werbeagentur
Inh. Dipl. Ing (FH) Uwe Valentin
Kanalpromenade 2, 14513 Teltow
Tel. 0171/ 75 33 271
E-Mail: agentur@info-serv.de

Herstellung:
Berliner Zeitungsdruck
Zustellung/Vertrieb:
TKS: Werbeservice Schlee
Tel. 0177/5281140
kontakt@prospektverteilung-berlin.de
Steglitz-Zehlendorf:
Werbemittelvertrieb Peter Hoppe
Vertriebswege:
– *Auslage bei örtlichen Händlern, Dienstleistern, Verwaltungen u. Veranstaltern (s. baeke-courier.de)*
– *Haushaltsverteilung in ausgewählten Wohngebieten von TKS und Zehlendorf/Lichterfelde*
Online: *baeke-courier.de*
Erscheinung/Verbreitung:
Print *– monatlich, jew. donnerstags (Termine: baeke-courier.de)*
Auflage: 21.000 Exemplare/Ausgabe

Mediadaten downloaden über diesen QR-Code

Die Erstausgabe des BÄKE Couriers erschien im September 2009.
Gründer und Herausgeber bis Januar 2020: Dipl. Ing (FH) Uwe Valentin
infoserv Werbung Teltow

TKS-Gemeinde-Infos

Sitzungstermine November 2020

TELTOW
4.11., 18 Uhr: *Stadtverordnetenversammlung**
23.11., 18 Uhr: *Ausschuss für Schule, Kultur, Sport u. Soziales*
24.11., 18 Uhr: *Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt u. Energie*
25.11., 18 Uhr: *Ausschuss für Bauen, Wohnen, Verkehr*
26.11., 18 Uhr: *Ausschuss Finanzen, Wirtschaftsförderung und Innovation*
30.11., 18 Uhr: *Hauptausschuss*
jeweils Neues Rathaus, Stubenrauchsaal
**im „Alten Rathaus", Dachgeschoss*

KLEINMACHNOW
12.11., 18 Uhr: *Gemeindevertretersitzung*
23.11., 18 Uhr: *Bauausschuss*
24.11., 18:30 Uhr: *Ausschuss für Schule, Kultur und Soziales*
25.11., 18 Uhr: *Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten*
26.11., 18:30 Uhr: *Finanzausschuss*
jeweils im Rathaus, Bürgersaal

STAHNSDORF
10.11., 18:30 Uhr: *Ausschuss für Bau, Umwelt und Sporthalle „Heinrich-Zille"-GS*
24.11., 18:30 Uhr: *Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft, Vergabe, Personal*
26.11., 18:30 Uhr: *Hauptausschuss*
jeweils Gemeindezentrum – Großer Sitzungssaal

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944-36160 | www.wm-aw.de | Fa.

Wählen Sie Deutschlands Nr. 1 für Küchen mit Granit!

Ihr Werksstudio in Teltow: Ruhlsdorfer Str. 95a, T: 0 33 28 / 47 911 66
Geöffnet: Mo-Di 10 – 18 Uhr, Do-Fr 10 – 18 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr
www.marquardt-kuechen.de/teltow
Deutschlands Nr.1 für Küchen mit Granit
MARQUARDT KÜCHEN

§ kurz informiert §

Vorsicht beim Abschluss eines gemeinsamen Mietvertrages bei nichtehelichen Lebensgemeinschaften!

Schließen die Parteien einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft einen gemeinsamen Mietvertrag, sind sie im Verhältnis zum Vermieter Gesamtschuldner. Scheitert die nichteheliche Partnerschaft und können sich die Partner über die weitere Nutzung der gemeinsamen Wohnung nicht einigen, so bereitet die Klärung des Mietverhältnisses erhebliche Probleme, da die Parteien gegenüber dem Vermieter nur gemeinsam auftreten können.

Eine gerichtliche Wohnungszuweisung, wie es das Gesetz im Rahmen einer Ehescheidung vorsieht, scheidet aus, da die Partner nicht miteinander verheiratet sind. Es bleibt also in diesem Fall nur die Möglichkeit, den ehemaligen Partner auf Zustimmung zur Kündigung des Mietvertrages zu verklagen. Nicht ideal, aber grundsätzlich besser ist es deshalb, bezüglich der Wohnung für klare Verhältnisse zu sorgen und den Mietvertrag so zu gestalten, dass nur einer der beiden Partner die Wohnung mietet. In diesem Fall stehen zwar nur ihm die Rechte an der Wohnung zu und die Rechte des anderen Partners auf Mitbesitz und Mitnutzung der Wohnung sind ausschließlich von der Erlaubnis des Mieters abhängig. Im Fall einer Trennung spart man sich aber einen aufwändigen Rechtsstreit.

Rechtsanwältin Monika Kröger, Stahnsdorf

Am 6. Oktober 2020 wurde durch den stellvertretenden Bürgermeister Hartmut Piecha und die Amtsleiterin des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Spree-Havel, Katrin Urbitsch, die Allee am Forsthaus nach mehrwöchigen Bauarbeiten wieder für den Verkehr freigegeben – für Radler, Fußgänger und Jogger, aber nicht mehr für den Kfz-Durchgangsverkehr. *Text/Foto: ca*

Kfz-Versicherung? Jetzt wechseln und sparen!

Mit der günstigen Kfz-Versicherung fahren Sie immer gut.

Wir bieten Ihnen diese Vorteile:

- ✔ Niedrige Beiträge
- ✔ Top-Schadenservice
- ✔ Beratung in Ihrer Nähe
- ✔ Mit dem Telematik-Tarif * 10 % Start-Bonus garantiert – und bis zu 30 % Folge-Bonus möglich

Kündigungs-Stichtag ist der **30.11.**
Wir freuen uns auf Sie.

* Mehr Informationen erhalten Sie von Ihre/m Berater/in und unter HUK.de/telematikplus

Kundendienstbüro Herbert Adelt
Tel. 03329 6907094
herbert.adelt@HUKvm.de
Wilhelm-Külz-Str. 75
14532 Stahnsdorf
Mo.–Fr. 9.00–13.00 Uhr
Mo., Di., Do. 15.00–18.00 Uhr

Vertrauensmann Andreas Ritter
Tel. 03329 692260
andreas.ritter@HUKvm.de
Hermannstr. 21, 14532 Stahnsdorf

Kundendienstbüro Andreas Liefeld
Tel. 030 71093404
andreas.liefeld@HUKvm.de
Ostpreußendamm 131
12207 Berlin
Mo., Di., Do. 9.00–13.00 Uhr
und 14.00–18.00 Uhr
Mi. 9.00–15.00 Uhr
Fr. 9.00–13.00 Uhr

Vertrauensmann Andreas Gawanka
Tel. 033203 805943
andreas.gawanka@HUKvm.de
Arnold-Schönberg-Ring 72
14532 Kleinmachnow

Kundendienstbüro Gunther Dederer
Tel. 030 89728860
gunther.dederer@HUKvm.de
Clayallee 331
14169 Berlin
Mo., Di. 9.00–13.00 Uhr
und 15.00–18.00 Uhr
Do. 9.00–13.00 Uhr
und 15.00–19.00 Uhr
Mi. 9.00–15.00 Uhr
Fr. 9.00–13.00 Uhr

Vertrauensmann Michael Krüger
Tel. 033203 324037
michael.krueger@HUKvm.de
Ring am Feld 20
14532 Kleinmachnow

Vertrauensmann Karsten Müller
Mobil 0152 32769636
karsten.mueller@HUKvm.de
Uhlenhorst 14 A
14532 Kleinmachnow

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Von einem, der Kleinmachnow sehr mochte

Ausstellung im Rathaus erinnert an Herbert Lange, der genauso alt wäre wie die Landgemeinde

KLEINMACNOW. „Spaziergänge in Kleinmachnow“ heißt eines der Bücher von Herbert Lange (1920- 2001), das im Herbst besonders gerne herausgeholt wird. Mehr Erinnerungen und Anregungen von dem bekannten Kleinmachnower Künstler erhält man noch bis zum 31. Dezember im Rathaus der Gemeinde.

„Reminiszenzen zum 100.“ heißt die Ausstellung, die dem „Maler, Grafiker, Restaurator und Ortschronisten“ gewidmet ist. Schließlich teilen sich der Maler und seine Gemeinde und Muse ihr Geburtsjahr. Der Kleinmachnower Ausstellungsleiterin Cornelia Neumann war es daher auch wichtig, dass diese Jubiläumsveranstaltung der Landgemeinde trotz Corona-Maßnahmen stattfindet. „Herbert Lange und Kleinmachnow sind so eng miteinander verbunden, dass wir ganz früh schon geplant haben, die beiden Jubiläen zusammen zu feiern.“

Herbert Lange wäre im September 100 Jahre alt geworden. Erst mit 50 entschied er sich für einen Neuanfang in Kleinmachnow. Der Umzug des auf der Burg Giebichenstein ausgebildeten Malers und Grafikers wurde von einem Ruf aus Potsdam zum Chefrestaurator der preußischen Schlösser gekrönt.

Die Jubiläumsausstellung im Foyer und im Rathaussaal zeigt vor allem seine Aquarelle und Ölbilder der 1960er bis 80er Jahre: dazu gehören vor allem Landschaftsbilder. Zwei dieser Gemälde mit historischen Ansichten des alten Dorfes schenkte Langes Tochter Andrea Richau bei der Ausstellungseröffnung der Gemeinde zum Geburtstag. „Viele Bilder meines Vaters hängen heute in Betrieben und Privathaushalten. Viele Bilder befinden sich aber auch im Besitz der Familie und sind käuflich zu erwerben“, berichtete Andrea Richau, die wieder in ihrem Elternhaus an der Stammbahn wohnt. Die inzwischen weit verstreute Familie reiste zahlreich zur feierlichen Eröffnung an, genauso wie Weggefährten und Künstlerkollegen aus Kleinmachnow, Stahnsdorf und Zehlendorf. Schließlich war Herbert Lange ein umtriebiger Geist, der in seiner Umgebung schnell mit den Menschen ins Gespräch kam.

Im Kleinmachnower Heimatverein schwärmt man von dem Ortschronisten und Ehrenmitglied, der sehr genau hinsah, wie sich der stellvertretende Vorsitzende Rudi Mach erinnert. Langes Nachlass pflege der Heimatverein sogar wie einen wertvollen Schatz, berichtet der Vorsitzende Axel Müller. „Drei Gemälde besitzen wir und viele Zeugnisse seiner Schriftstellerei“, erzählt er. *gm*

(Foto: c.a.)

Herbert Lange als Ortschronist

Kleine Erzählungen, aber auch kultur- und architekturgeschichtliche Perlen, die Lange in den 90er Jahren recherchiert hat, bewahrt der Heimatverein vor dem Vergessen. Mit dem Reiseführer „Spaziergänge in Kleinmachnow“ aus dem Jahr 1993 ist man auch heute noch gut gerüstet für kurzweilige Ausflüge im Nahbereich. Sein einziges Buch, das nur antiquarisch im Handel noch erhältlich ist. Lange war häufig in Kleinmachnow unterwegs, um den Ort kennenzulernen. Dabei fielen ihm auch gern gelesene fantasievolle Geschichten wie „Der feige Mord im Bannwald“ oder „Der Spuk in der Hakenheide“ ein. Im Heimatkalender veröffentlichte der Landkreis diese wunderbaren Kleinmachnower Märchen – allerdings sind die jetzt auch schon Geschichte, denn das war vor 25 Jahren. *T./F.: gm*

„Umstrittene Erinnerung“

Vortrag über Darstellung jüdischen Lebens in Kino und Fernsehen der DDR

KLEINMACNOW. Im November stehen mehrere Vorträge für interessierte Zuhörer auf dem Programm des Heimatvereins. Am Montag, 16. November, um 19 Uhr, wird die Kleinmachnower Autorin Elke Schieber über ihr Buch „Umstrittene Erinnerung – Juden im DEFA-Film“ reden. Zehn Jahre lang hat die Leiterin der Sammlungen des Filmmuseums Potsdam recherchiert und für ihr Lexikon Spiel-, Trick- und Dokumentarfilme der DEFA und des DDR-Fernsehens gleichermaßen untersucht. Geplant ist die Vorstellung der spannenden Ergebnisse im Jägerstieg 2. *gm*

Neu aufgelegt

Buch über den Kleinmachnower Waldfriedhof stellt 89 Persönlichkeiten vor

KLEINMACHNOW. Am 27. November, 5 Uhr, lädt der Heimatverein auf den Waldfriedhof Kleinmachnow, Steinweg 1, ein. Vorgestellt wird die zweite erweiterte Auflage des Nachschlagewerks „Waldfriedhof Kleinmachnow – Gräber unter märkischen Kiefern“. Autor Thomas Kienberg und Vereinsvorsitzender Axel Müller präsentieren die Neuerscheinung mit jetzt 89 Persönlichkeiten, die vorgestellt werden. Man erhoffe sich, so eine Diskussion anzustoßen, wie die Bürger von Kleinmachnow Erinnerungs- und Friedhofskultur gestalten können, heißt es in der Veranstaltungseinladung. *gm*

„Man braucht nur Lust am Spielen“

Theatergruppen suchen Darsteller

TELTOW. „Wer hat dich denn aufgescheucht?“ fragt die neunjährige Pauline alias „Jacky“ die gleichaltrige Nola, die „Fredy“ spielt. Währenddessen liegt die achtjährige Zuria („Blacky“) noch unter dem Altar, als würde sie Winterschlaf halten. Die drei üben in der Siedlungskirche das Stück „Die Wintermaus“, während dessen Autorin Peggy Langhans sie anleitet. Sie sind als Improkids eine von zwei Theatergruppen, die Langhans ins Leben gerufen hat.

„Martin Bindemann sah eine meiner Lesungen in Kleinmachnow. Nach seinem Wechsel in die Teltower Kirchgemeinde bat er mich, hier Theater zu ermöglichen.“ Im März 2018 gründete sich dann Improfun für Erwachsene, im August 2019 die Improkids.

Die professionelle Regisseurin Langhans, die auch in Berlin Theaterkurse anbietet, hat nicht nur eine Kooperation mit der Ev. Kirche aufgebaut. Sie erhält Förderung durch das Amt für kirchliche Dienste und die Stadt Teltow. „Darum konnten wir im letzten Jahr den 'Weihnachtsabend' nach Charles Dickens auch im Stubenrauchsaal aufführen.“ In diesem Jahr steht das berühmte Stück ebenfalls auf dem Programm. Am 28. und 29. November (15 und 18 Uhr) soll es jeweils nach der „Wintermaus“ aufgeführt werden. Entsprechend steht Pauline sowohl als „Jacky“ wie auch als „Junge“ und „Tiny Tim“ auf der Bühne.

Unter den bisher sieben Darstellern bei Improfun ist auch Guido Jülich, der im „Weihnachtsabend“ den griesgrämigen „Scrooge“ spielt und vor Jahren hier selbst eine Theatergruppe leitete.

Derzeit werden Mithelfende gesucht, aber auch neue Schauspieler, wie etwa für die Rolle der „Hanna“ im Stück „Der Altweiberfrühling“.

Für die Improkids werden weitere Kinder ab acht Jahren gebraucht, aktuell vor allem Jungs für „Peter Pan“, das beide Gruppen zusammen im Advent 2021 zeigen.

„Viele haben anfangs Scheu, Text zu lernen. Dabei prägt er sich fast automatisch bei den Proben ein“, erklärt Langhans.

Conrad Wilitzki

Regisseurin Peggy Langhans. die Improkids und die Gruppe Improfun (v.l.n.r.) *Fotos: CW*

Es werden Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren gesucht. Die Proben finden jew. dienstags von 17 bis 18:30 Uhr im Gemeindezentrum Siedlungskirche statt.
Monatl. Gebühr: 20 Euro (es gibt einen Geschwisterrabatt von 10 Euro ab dem 2. Kind in der Gruppe).
Natürlich kann jedes Kind zunächst eine Probe „schnuppern“.
Anmeldung bei Martin Bindemann (martin.bindemann@gmx.de) und Regisseurin Peggy Langhans (kontakt@peggy-langhans.de).